

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **17 (1899)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Abonnements:**  
(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 8, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 5.  
Fr. 8. — Ausland: Jährlich Fr. 12, 2<sup>te</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Bistres in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
(Port compris)  
Suisses: un an fr. 8, 2<sup>e</sup> semestre fr. 5.  
Etranger: un an fr. 12, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Bern.  
Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt. Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement. Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce. Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgzeile. Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Bern, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.

### Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Emissionsbanken: Verkehr der Zentralstelle mit den Konkordatsbanken; Wochensituation. — Banques d'émission suisses: Mouvement du bureau central avec les banques concordataires; Situation hebdomadaire. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Protection des dessins et modèles en France (Fin).

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

##### Zürich — Zurich — Zurigo

1899. 3. Februar. Inhaber der Firma Stecher-Stüssli in Veltheim ist Wilhelm Stecher-Stüssli, von Rappenauburg, Sinsheim (Baden), in Veltheim. Spezerei-, Tuch-, Schuh- und Merceriewarenhandlung. Feldstrasse 412.

3. Februar. Die Firma Th. Motteler in Zürich (S. H. A. B. vom 20. November 1884, pag. 789) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

3. Februar. Inhaber der Firma J. Staehelin in Zürich I ist Joseph Staehelin, von Wattwil (St. Gallen), in Zürich V. Versicherungsagenturen. Neuenhofstrasse 12.

3. Februar. Inhaberin der Firma B. Schulthess-Bühler in Seebach ist Frau Bertha Schulthess, geb. Bühler, von Dürnten, in Seebach. Holz- und Kohlenhandlung. Im Egghühl.

4. Februar. Die Firma L. Streicher, Schweizer Blütenwein-Kellerei in Zürich V (S. H. A. B. vom 3. August 1897, pag. 829) führt den Firmenzusatz nicht mehr und verzeigt als Natur des Geschäftes: Weinhandlung; Spezialität: Blütenwein-Kellerei und Liegenschaftsverkehr, sowie als Geschäftslokal: Klossbachstrasse 50.

4. Februar. Die Firma Ed. Meier z. Mühlehof in Zürich I (S. H. A. B. vom 8. Februar 1896, pag. 144) verzeigt als Wohnort des Inhabers: Zürich I und als nunmehrige Natur des Geschäftes: Droguerie, Farb- und Kolonialwaren.

4. Februar. Inhaberin der Firma Meili-Wettler in Zürich II ist Frau Marie Meili, geb. Wettler, von Ober-Winterthur, in Zürich II. Theater- und Masken Costumes-Geschäft. Jenatschstrasse 10.

4. Februar. Die Firma Carl Bachmann in Winterthur (S. H. A. B. vom 9. Juni 1898, pag. 707) und damit die Prokura Johannes Baumberger ist erloschen.

Carl Bachmann, von Bertschikon, und Johannes Baumberger, von Oberwangen (Thurgau), beide in Winterthur, haben unter der Firma **Bachmann & Baumberger** in Winterthur eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Januar 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Carl Bachmann» übernimmt. Mech. Baugeschäft. Aeusserer Tössthalstrasse 19.

4. Februar. Die Firma Schmid & Surber in Zürich I (S. H. A. B. vom 8. Februar 1897, pag. 141) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven wird durch die beiden Gesellschafter gemeinsam durchgeführt.

4. Februar. Die Firma D<sup>r</sup> Staub in Riesbach (S. H. A. B. vom 14. Februar 1883, pag. 141) verzeigt als Domizil, Bürger- und Wohnort des Inhabers: Zürich V und erteilt Prokura an Richard Staub, Sohn, von Zürich, in Zürich V.

##### Bern — Berne — Berna

##### Bureau Langnau (Bezirk Signau).

1899. 1. Februar. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Zücher & C<sup>o</sup> in Langnau (S. H. A. B. Nr. 23 vom 1. Februar 1894, pag. 91) ist der bisherige Kommanditär Carl Zücher auf 31. Januar 1899 ausgetreten und dessen Kommanditbeteiligung von einbunderttausend Franken erloschen. Infolgedessen hat sich die Kommanditgesellschaft aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über auf die neue Firma «Zücher & C<sup>o</sup>».

Die bisherigen unbeschränkt haftenden Gesellschafter Hans Zücher, von Trub, und Sigmund Schenker-Zücher, von Dänikon (Solothurn), beide in Langnau, haben sich unter der gleichnamigen Firma **Zücher & C<sup>o</sup>** in Langnau zu einer Kollektivgesellschaft vereinigt, welche am heutigen Tage ihren Anfang nimmt und Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft «Zücher & C<sup>o</sup>» übernimmt. Natur des Geschäftes: Wollenspinnerei und Tuchfabrik.

##### Bureau de Porrentruy.

3 février. La raison **A. Oeuvery**, à Porrentruy (F. o. s. du c. du 28 août 1896, n<sup>o</sup> 241, page 991), est radiée ensuite de cessation de commerce et départ de la localité.

##### Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1899. 3. Februar. Unter dem Namen Gesellschaft zu St. Margarethen gründet sich, mit Sitz in Basel, ein Verein, welcher den Zweck hat,

auf dem Margarethengute eine Kaffeewirtschaft zu betreiben mit der Aufgabe, durch Ausschliessung der Abgabe alkoholischer Getränke die Bestrebungen zur Bekämpfung des Alkoholismus nach Kräften zu unterstützen und für Familien eine Stätte ruhiger und anständiger Unterhaltung zu schaffen. Die Statuten sind am 12. Mai und 11. November 1898 festgesetzt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Zeichnung und Einzahlung eines Anteilscheines von Fr. 100. Das Anteilscheinkapital besteht zur Zeit aus 200 Anteilscheinen zu je Fr. 100, mit Genehmigung des Vorstandes können weitere Vereinsmitglieder aufgenommen werden. Für Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Die Einladungen an die Vereinsmitglieder erfolgen durch Brief oder Postkarte. Die Organe des Vereins sind: die Vereinsversammlung und ein Vorstand von mindestens 5 Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein führen der Präsident oder der Statthalter kollektiv mit einem weitem Mitglied des Vorstandes. Die Mitglieder des Vorstandes sind zur Zeit: Professor Jakob Wackernagel, Präsident; Dr. Julius Matzinger, Statthalter; Emil Paravicini-Engel, Professor Rudolf Burckhardt, Alfred Bernoulli, Charles Schielé, Eduard Courvoisier-Burckhardt, alle von Basel, und Dr. Emil Feer, von Aarau, sämtliche wohnhaft in Basel. Domizil: Gartenstrasse 93.

##### Appenzel A.-Rh. — Appenzel-Rh. ext. — Appenzello est.

1899. 4. Februar. Inhaber der Firma J. J. Tobler in Walzenhausen ist Johann Jacob Tobler, von Wolfhalden, wohnhaft in Walzenhausen. Natur des Geschäftes: Gasthof und Pension. Geschäftslokal: Gasthof zum Hirschen im Gütle.

4. Februar. Inhaber der Firma Alfred Schmid in Walzenhausen ist Alfred Schmid, von und in Walzenhausen. Natur des Geschäftes: Spezerei-Glas- und Eisenwaren-Handlung. Geschäftslokal: Lachen Nr. 210.

##### Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires.

#### Verkehr — Mouvement

in den Jahren 1897 und 1898. dans les années 1897 et 1898.

##### 1897.

1 <sup>o</sup> Uebertragungen von Konto auf Konto			
Virements de compte à compte			Fr. 3,550,042. 25
2 <sup>o</sup> Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse:			
Eingang   Silber (argent) Fr. 4,187,590			
Entrée   Gold (or) . . . . . 858,000		Fr. 4,495,590	
Ausgang   Silber (argent) Fr. 3,887,590			
Sortie   Gold (or) . . . . . 58,060		„ 3,895,590	„ 8,891,180. —
			Total Fr. 11,941,222. 25

Im übrigen Verkehr mit den Konkordatsbanken hat die Zentralstelle ausgestellt 806 Rechnungsausätze und 92 Avis von Barsendungen. En outre le bureau central a établi 806 extraits de comptes et 92 avis d'expédition d'espèces.

##### 1898.

1 <sup>o</sup> Uebertragungen von Konto auf Konto			
Virements de compte à compte			Fr. 7,626,916. 20
2 <sup>o</sup> Kassa-Bewegung — Mouvement de caisse:			
Eingang   Silber (argent) Fr. 9,171,960. 60			
Entrée   Gold (or) . . . . . 558,685. —		Fr. 9,730,585. 60	
Ausgang   Silber (argent) Fr. 9,471,960. 60			
Sortie   Gold (or) . . . . . 558,685. —		„ 10,080,585. 60	„ 19,761,171. 20
			Total Fr. 27,887,487. 40

Im übrigen Verkehr mit den Konkordatsbanken hat die Zentralstelle ausgestellt 588 Rechnungsausätze und 208 Avis von Barsendungen. En outre le bureau central a établi 588 extraits de comptes et 208 avis d'expédition d'espèces.

#### Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

(Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Motiv. Zirkulation Circulation eff.	Totaler Barvorrat Encaisse totale	Ungedeckte Zirkul. Circul. non couv.	Verfügl. Barvorrat Encaisse dispon.
<b>1897</b>				
Durchschnitt - Moyenne . . . . .	185,795	99,975	85,820	20,209
Maxima . . . . .	211,690	107,129	107,816	28,372
Minima . . . . .	172,877	94,868	75,690	14,818
<b>1898</b>				
Durchschnitt - Moyenne . . . . .	194,140	104,288	89,907	21,167
Maxima . . . . .	216,642	107,099	111,598	25,818
Minima . . . . .	188,169	99,948	78,404	15,168
<b>1899</b>				
1. Quartal - 1 <sup>er</sup> trimestre.				
7. Januar - 7 janvier . . . . .	210,009	105,591	104,418	16,610
14. Januar - 14 janvier . . . . .	202,890	106,812	96,878	18,626
21. Januar - 21 janvier . . . . .	195,267	107,919	87,388	21,405
28. Januar - 28 janvier . . . . .	197,228	106,915	90,808	21,092
4. Februar - 4 février . . . . .	194,318	106,570	87,748	21,772

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 4. Februar 1899.  
 Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 4 février 1899.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Barschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralbank Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrig Kassabestand Autres valeurs en caisse		Total		
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 % der Circulation Couverture légale des billets 40 % de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible			Fr.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
					Fr.	Fr.						
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	14,000,000	18,674,550	5,469,820	1,024,240	—	637,850	92,314	83	7,223,724	38	
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	2,000,000	1,955,250	782,100	118,008	70	9,690	75	—	998,899	45	
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . . . .	20,000,000	18,722,750	7,489,100	8,188,870	—	1,382,300	118,496	58	12,118,766	58	
4	Banca cantonale Ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,987,400	794,960	54,714	—	56,700	190,220	84	1,096,594	84	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . . . .	18,000,000	17,794,050	7,117,620	899,390	20	1,007,850	6,985	52	9,026,295	72	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	992,450	386,980	36,675	—	16,500	1,921	26	452,076	26	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . . . .	5,000,000	4,831,500	1,932,600	845,583	78	845,850	52,405	66	2,676,889	42	
8	Aargauische Bank, Aarau . . . . .	4,000,800	8,826,700	1,830,680	308,722	41	298,000	6,689	07	2,189,091	48	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . . . .	1,000,000	980,750	392,300	31,515	44	863,100	49,114	71	836,080	15	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,989,900	795,920	213,561	80	42,560	87,106	58	1,139,187	88	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	999,000	399,600	202,295	45	89,350	42,849	50	784,094	95	
12	Grundbündner Kantonalbank, Chur . . . . .	8,946,400	8,984,800	1,579,920	467,102	10	178,560	11,843	30	9,230,915	40	
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern . . . . .	6,000,000	5,877,950	2,351,180	589,930	—	530,850	14,251	85	8,488,711	85	
14	Banque du Commerce, Genève . . . . .	24,000,000	21,589,250	8,635,700	999,840	—	1,774,850	87,089	57	11,444,979	55	
15	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau . .	8,000,000	2,920,150	1,168,060	252,728	44	74,700	10,893	87	1,505,880	81	
17	Bank in Basel, Basel . . . . .	24,000,000	21,989,750	8,775,900	2,150,780	—	1,585,350	11,577	56	12,523,587	56	
18	Bank in Luzern, Luzern . . . . .	5,000,000	4,981,500	1,972,600	367,043	50	161,460	77,885	49	2,578,978	99	
19	Banque de Genève, Genève . . . . .	4,800,000	8,803,850	1,821,460	545,555	80	684,460	49,856	75	2,751,322	05	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . . . .	28,500,000	28,765,200	9,506,080	5,916,825	06	8,557,050	171,371	—	19,150,826	06	
28	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . . .	2,500,000	2,440,250	976,100	189,264	99	47,500	81,699	06	1,244,564	05	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg .	1,000,000	976,000	390,400	89,825	—	145,150	2,975	98	628,350	98	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	12,000,000	10,781,800	4,312,520	721,589	78	2,065,800	32,124	52	7,132,034	26	
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf . .	1,500,000	1,461,500	684,600	102,955	—	262,400	8,173	55	948,128	55	
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	1,000,000	984,100	399,840	91,715	—	89,750	5,145	78	526,260	78	
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	7,770,000	7,025,900	2,810,120	516,515	78	761,650	18,219	48	4,091,505	21	
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	8,000,000	7,985,100	3,174,040	185,881	30	296,550	9,749	10	8,666,200	40	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	2,457,450	2,428,050	971,220	538,916	78	250,450	8,885	27	1,769,472	08	
33	Glarner Kantonalbank, Glarus . . . . .	2,500,000	2,497,700	999,080	157,350	—	111,550	9,469	75	1,277,449	75	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	5,000,000	4,948,550	1,979,420	586,301	78	469,200	83,270	74	3,066,192	52	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen . . . . .	1,000,000	987,850	394,940	69,860	—	17,250	2,312	48	484,862	48	
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz . . . . .	3,000,000	2,915,400	1,166,160	888,726	—	37,100	21,587	76	1,569,528	76	
37	Credito Ticinese, Locarno . . . . .	2,260,000	2,219,250	887,700	88,740	—	88,900	50,187	44	1,066,527	44	
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg . .	5,000,000	4,922,900	1,969,120	169,140	—	285,980	20,107	—	2,894,817	—	
39	Zuger Kantonalbank, Zug . . . . .	1,000,000	961,150	384,460	156,750	—	55,480	5,128	02	601,786	02	
40	Banca popolare di Lugano, Lugano . . . . .	2,000,000	1,995,100	798,040	122,985	—	42,950	71,251	—	1,035,226	—	
Stand am 28. Januar 1899		227,023,850	* 211,995,850	84,788,140	21,771,805	—	17,677,000	1,852,748	95	126,599,693	95	
Etat au 28 janvier		227,887,950	214,555,900	95,822,860	21,092,480	—	17,882,450	1,288,619	85	126,485,909	85	
		- 864,100	- 2,560,050	- 1,024,220	+ 679,825	—	+ 844,550	+ 114,129	60	+ 113,784	60	

\* Wovon in Ab- Fr. 1000 Fr. 12,440,000 Ausgewiesene Zirkulation } Fr. 211,995,850. — Noten in Händen Dritter } Fr. 194,818,850. —  
 schneitru von } 500 „ 26,903,500 Circulation accusée } Billets en mains de tiers }  
 \* Dont ex cou- } 100 „ 122,002,200 Noten in Kassa der Banken } 17,677,000. —  
 pures de } 50 „ 50,749,850 Billets chez les banques } Espèces légales en caisse } 106,569,945. —  
 Fr. 211,995,850 Noten in Händen Dritter } Fr. 194,818,850. — Ungedeckte Zirkulation } Fr. 87,748,405. —  
 Billets en mains de tiers } Circulation non couverte }  
 Stand am 28. Januar } 1899 Fr. 197,223,450. — Fr. 90,808,610. — Fr. 106,914,840. —  
 Etat au 28 janvier

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.  
 Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 4. Februar 1899. — Du 4 février 1899. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois		Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse		
			Checks, Insetz & Tages Kiligi Depot u. Kassascheine von Banken	Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatsbrennscheine, Obligations und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen . . . . .	18,000,000	1,007,850	—	7,420,928. 58	945,808. 60	8,772,110. —	—	12,545,897. 18
14	Banque du Commerce, à Genève . . . . .	24,000,000	1,774,850	2,165. 40	10,070,422. 95	498,250. 80	2,017,000. —	700,000. —	15,057,688. 65
17	Bank in Basel . . . . .	24,000,000	1,585,350	—	7,557,820. 30	941,104. 45	9,161,245. —	—	19,245,319. 75
19	Banque de Genève . . . . .	4,800,000	634,450	—	6,787,449. 90	25,663. 05	1,258,715. —	547,860. —	9,258,687. 95
31	Banque commerciale neuchâteloise . . . .	8,000,000	298,550	—	7,288,745. 28	10,622. 15	486,400. —	—	8,082,317. 38
Stand am 28. Januar 1899		78,600,000	5,298,550	2,165. 40	39,075,168. 96	1,815,948. 55	16,695,470. —	1,247,860. —	64,184,860. 91
Etat au 28 janvier		78,600,000	5,095,850	5,930. 90	39,998,405. 58	1,910,674. 15	17,961,720. 05	1,247,860. —	66,214,940. 68
		—	+ 202,700	- 8,765. 50	- 918,288. 62	- 94,725. 60	- 1,266,250. 05	—	- 2,080,279. 77

  

Nr.	Firma Raison sociale	Aktiven — Actif				Passiven — Passif			
		Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture d. billets suiv. l'art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courts échéances	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In Hngsl. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel-Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen . . . . .	8,011,010. 20	12,545,697. 18	1,165,267. 80	21,721,974. 68	17,794,050	466,436. 99	—	18,260,486. 99
14	Banque du Commerce, à Genève . . . . .	9,885,040. —	15,057,688. 65	1,915,400. 10	26,808,128. 75	21,589,250	8,088,857. 60	—	24,677,607. 60
17	Bank in Basel . . . . .	10,928,680. —	19,245,319. 75	2,887,501. 81	32,909,481. 56	21,939,750	4,820,745. 44	1,067,000. —	27,827,495. 44
19	Banque de Genève . . . . .	2,067,015. 80	9,258,687. 95	—	11,325,682. 25	8,808,650	155,074. 80	—	8,983,724. 80
31	Banque commerciale neuchâteloise . . . .	3,859,901. 30	8,082,317. 38	109,268. 69	11,501,482. 87	7,995,100	907,608. 24	—	8,842,708. 24
Stand am 28. Januar 1899		88,999,626. 80	64,184,660. 91	5,827,432. 90	108,961,720. 61	78,061,800	9,488,217. 57	1,067,000. —	88,587,017. 57
Etat au 28 janvier		† 84,244,576. 75	66,214,940. 68	3,822,976. 61	104,282,494. 04	74,015,450	9,785,424. 22	1,067,000. —	84,817,874. 22
		- 244,949. 95	- 2,080,279. 77	+ 2,004,456. 29	- 320,773. 48	- 958,650	- 297,206. 65	—	- 1,260,856. 65

† Ohne Fr. 11,051. 84 Scheidämtern und nicht tariferte fremde Münzen. — † Sans fr. 11,051. 84 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.  
 4. Februar 1899. — Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken: 5 %, gültig seit 25. Oktober 1898.  
 4 février 1899. — Taux d'escompte officiel de banques d'émission suisses: 5 %, valable depuis le 25 octobre 1898.



## Marken. — Marques.

## Eintragungen. — Enregistrements.

N° 10,771. — 4 février 1899, 8 h. a.

Chuit, Naef & C<sup>e</sup>, fabricants,  
Genève-Petit Saconnex (Suisse).

## Parfums artificiels et synthétiques.

(Transmission de la marque n° 8599 de «Chuit &amp; Naef».)



N° 10,772. — 4 février 1899, 8 h. a.

Chuit, Naef & C<sup>e</sup>, fabricants,  
Genève-Petit Saconnex (Suisse).

## Parfums artificiels et synthétiques.

(Transmission de la marque n° 9024 de «Chuit &amp; Naef», enregistrée pour parfum artificiel [produit chimique].)

## • VIOLETTOL •

N° 10,773. — 4 février 1899, 8 h. a.

Chuit, Naef & C<sup>e</sup>, fabricants,  
Genève-Petit Saconnex (Suisse).

## Parfums artificiels et synthétiques.

(Transmission de la marque n° 9025 de «Chuit &amp; Naef», enregistrée pour parfum artificiel [produit chimique].)

## • VIOLETTONE •

N° 10,774. — 4 février 1899, 8 h. a.

Chuit, Naef & C<sup>e</sup>, fabricants,  
Genève-Petit Saconnex (Suisse).

## Parfums artificiels et synthétiques.

(Transmission de la marque n° 9026 de «Chuit &amp; Naef», enregistrée pour parfum artificiel [produit chimique].)

## • FLORENTINOL •

## Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

## Protection des dessins et modèles en France.

## II (Fin).

Les auteurs sont divisés en ce qui concerne la protection des fabricants établis à l'étranger; mais la jurisprudence a constamment envisagé que la propriété industrielle rentre dans la catégorie des droits purement civils, et elle n'a, par conséquent, protégé l'étranger que sous condition de réciprocité diplomatique, conformément aux principes posés dans l'art. 11 du code civil.

Cette question est d'ailleurs sans importance depuis l'entrée en vigueur de la loi du 26 novembre 1873, relative à l'établissement d'un timbre ou signe spécial destiné à être apposé sur les marques commerciales et de fabrique. Après avoir réglé la matière spéciale en vue de laquelle elle a été édictée, cette loi se termine par une disposition d'une portée tout à fait générale, dont voici la teneur:

Art. 9. Les dispositions des autres lois en vigueur touchant la nom commercial, les marques, dessins ou modèles de fabrique, seront appliquées au profit des étrangers, si dans leur pays la législation ou des traités internationaux assurent aux Français les mêmes garanties.

Pour bien saisir la portée de cette disposition, écrit *La Propriété industrielle*, nous examinerons sa signification au point de vue des marques de fabrique. L'art. 5 de la loi française sur les marques assimile aux Français les étrangers qui possèdent en France des établissements d'industrie ou de commerce, et l'art. 6 accorde également le bénéfice de la loi aux étrangers ayant des établissements dans un pays qui accorde la réciprocité diplomatique. L'art. 9 de la loi de 1873 a donc eu pour seul effet, en ce qui concerne les marques, d'assurer la protection légale aux étrangers n'ayant pas d'établissement en France, même en l'absence de toute convention diplomatique, quand leur pays d'origine assure aux citoyens français la réciprocité de traitement par le seul fait de sa législation intérieure. Par analogie, on peut conclure de là que la loi de 1873 a voulu assurer la protection en France, en matière de dessins, aux industriels ne fabriquant pas dans le pays et dont les

établissements sont situés dans un état qui protège les dessins industriels français par le seul fait de sa législation intérieure. On ne trouve ni dans la jurisprudence, ni dans la doctrine, la confirmation de la thèse soutenue au cours du procès, et d'après laquelle l'art. 9 de la loi de 1873 se bornerait à assurer le traitement national aux étrangers ayant leur fabrique en France, si dans leur pays d'origine on protège les dessins des fabricants français qui possèdent des établissements industriels sur le territoire national. Les propriétaires étrangers de fabriques situées en France ont toujours été considérés comme Français dans toutes les questions relatives à la propriété industrielle.

Si les représentants de l'industrie étrangère sont admis à faire protéger leurs dessins en France, il en résulte nécessairement qu'ils doivent pouvoir les déposer valablement dans un lieu autre que celui de leur fabrique. La loi de 1873 n'ayant indiqué aucun lieu spécial pour le dépôt des dessins ou modèles industriels, il faut rechercher en dehors d'elle où leurs dépôts doivent être effectués. Il existe cependant une disposition d'un caractère absolument générale dans le décret impérial du 5 juin 1861, rendu pour assurer l'exécution du traité franco-anglais du 23 janvier 1860. Son art. 1 a la teneur suivante:

« Le dépôt des dessins et modèles de fabrique provenant des pays où des conventions diplomatiques ont établi une garantie réciproque pour la propriété des dessins et modèles de cette nature, doit se faire au secrétariat des prud'hommes de Paris, suivant la nature des industries ».

Ce décret, a-t-on dit, a été édicté en vue du traité avec la Grande-Bretagne et des autres conventions sur la matière qui existaient à la même époque; les dispositions conventionnelles dont il s'agit ont toutes disparu, et le décret, désormais sans objet, a disparu avec elles. On peut objecter d'abord qu'il n'a pas été abrogé; puis, qu'avant la dénonciation, de la part de la France, des traités de commerce contenant les stipulations relatives aux dessins, la loi de 1873 avait été édictée. Or, cette dernière établit un traitement de réciprocité qui suppose nécessairement la fixation d'un lieu de dépôt pour les dessins étrangers, et le décret de 1861 était le seul texte applicable à ces dessins; ce seul fait devait suffire pour empêcher le décret de disparaître avec les textes diplomatiques qui ont motivé son adoption. Depuis lors a été conclue la Convention internationale de 1883, qui assure le traitement national, sur tout le territoire de l'Union, aux propriétaires de dessins ressortissant aux Etats contractants, et pour l'exécution de laquelle un lieu de dépôt doit également être indiqué en France. C'est ce qu'a fort bien compris l'administration française, et c'est pourquoi elle mentionne dans ses tableaux statistiques, comme ayant été effectués conformément au décret de 1861, tous les dépôts de dessins faits en France par des étrangers qui n'y ont pas de fabrique.

La question de savoir si la protection accordée aux Français en Suisse équivaut à celle dont les Suisses jouissent en France, n'a pas à être prise en considération, parce que la Convention internationale de 1883, qui lie ces deux pays, suppose comme minimum de protection l'application du traitement national. L'art. 2 de cette Convention est, en effet, conçu comme suit:

« Les sujets ou citoyens de chacun des états contractants jouiront, dans tous les autres états de l'union, en ce qui concerne, . . . les dessins ou modèles industriels, . . . des avantages que les lois respectives accordent, . . . aux nationaux. En conséquence, ils auront la même protection que ceux-ci, et le même recours légal contre toute atteinte portée à leurs droits, sous réserve de l'accomplissement des formalités et des conditions imposées aux nationaux par la législation intérieure de chaque état ».

La France devrait donc protéger les dessins des industriels suisses alors même que la Suisse n'accorderait aucune protection aux dessins français, tout comme elle protège sans aucune réciprocité les inventions des Hollandais, alors que les Pays-Bas sont encore dépourvus d'une législation sur les brevets.

Mais l'arrêt fait remarquer que l'étranger doit accomplir les formalités et les conditions imposées aux nationaux par la législation intérieure de leur pays, et il en conclut que des Suisses doivent, comme les Français, déposer les dessins dont ils veulent revendiquer la propriété en France au conseil des prud'hommes du lieu de leur fabrique; que, pas plus que les Français eux-mêmes, ils ne peuvent faire un dépôt valable s'ils ne fabriquent pas en France.

On a vu plus haut que, d'après les auteurs les plus autorisés, les dessinateurs français peuvent déposer en France sans y avoir de fabrique; que la loi de 1873 prévoit une protection accordée aux fabricants de l'étranger, et que le décret de 1861 indique le lieu où doivent être déposés les dessins des industriels n'ayant pas d'établissement en France. Il reste encore à voir le sens qui doit être donné aux termes *formalités et conditions*, contenus dans l'art. 2 de la Convention.

*La Propriété industrielle* interprète ces mots dans ce sens, qu'en imposant aux propriétaires de dessins l'accomplissement des formalités exigées des nationaux, la Convention a voulu dire, entre autres, que si dans un pays la législation intérieure subordonne la jouissance de la protection légale à un dépôt, l'étranger doit, pour obtenir la protection que la loi accorde aux nationaux, effectuer le dépôt prescrit par elle. Ce principe est différent de celui qui forme la base de la Convention internationale pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, et d'après lequel la protection de l'étranger unioniste n'est subordonnée qu'à l'accomplissement des conditions et formalités prescrites par la législation du pays d'origine de l'œuvre.

Quant aux détails des formalités à remplir, il est évident que ce ne peut pas toujours être ceux qui sont prescrits par la loi nationale, laquelle ne se préoccupe souvent que de la protection des nationaux. La Convention internationale a précisément été conclue pour rendre applicables à l'étranger unioniste des dispositions qui, à l'origine, ne visaient que la protection du national, et à ce point de vue il était superflu d'appuyer sur ce fait qu'en édictant la loi de 1806 et l'ordonnance de 1825 on avait eu pour seul but de protéger l'industrie française. Si l'on exige que l'étranger accomplisse à la lettre les formalités imposées au national, selon la teneur de la Convention, on rendra la protection de l'étranger impossible non seulement en matière de dessins, mais encore en matière de marques. En effet, la loi de 1857 exige du national, par son art. 2, qu'il dépose sa marque « au greffe du tribunal de commerce de son domicile »; et malgré cela, les propriétaires de marques unionistes, comme tous les autres étrangers admis, à faire protéger leurs marques, doivent effectuer leurs dépôts au greffe du tribunal de la Seine. Dans ce cas encore, l'assimilation au national, stipulée dans la Convention pour augmenter les droits de l'étranger, aurait pour résultat, si elle était appliquée à la lettre, de priver l'unioniste de toute protection.

On doit donc admettre que le propriétaire étranger d'un dessin est tenu au dépôt, comme les nationaux; mais que ce dépôt peut être fait en la forme prévue pour les étrangers, qui est celle établie par le décret de 1861.

Quelle que soit l'opinion qu'on puisse avoir sur le bien-fondé de l'arrêt de la Cour de Paris, on ne saurait contester, dit le Bureau international, qu'il pose un principe dont l'application aboutirait à déclarer nuls la grande majorité des dessins ou modèles étrangers déposés en France.

Annoucen-Pacht:  
**RUDOLF MOSSE, Zürich, Bern etc.**  
 Insertionspreis:  
 25 Cts. die viergespaltene Bogenseite.

## Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:  
**RODOLPHE MOSSE, Zürich, Bern, etc.**  
 Prix d'insertion:  
 25 cts. la ligne d'un quart de page.

### Berner Handelsbank.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre  
 Donnerstag, den 23. Februar 1899, vormittags 11 Uhr,  
 im Gesellschaftshaus Museum in Bern.

#### Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1898 und des Berichts der Kontrollstelle, sowie Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat. (166)
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresgewinnes.
- 3) Erneuerungswahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates infolge Ablaufes der Amtsdauer.
- 4) Wahl der Kontrollstelle.
- 5) Unvorhergesehenes.

Die Jahresbilanz und der Bericht der Kontrollstelle wird vom 13. Februar hinweg gemäss Art. 641 O.-R. auf der Bank zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt sein. Die Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können gegen gehörigen Anweis über den Aktienbesitz vom 13. bis 21. Februar bis abends 5 Uhr bezogen werden in:

Bern bei der Bank selbst,  
 Basel bei den Herren C. Lüscher und Cie,  
 Biel bei den Herren Paul Blösch & Cie,  
 Zürich bei der Schweizerischen Kreditanstalt,

wo gleichzeitig der gedruckte Jahresbericht pro 1898 erhoben werden kann. Nach dem 21. Februar werden keine Karten mehr ausgegeben.

Bern, den 3. Februar 1899.

Namens des Verwaltungsrates der Berner Handelsbank,  
 Der Präsident: **E. König.**  
 Der Direktor: **Staub.**

### Drahtseilbahn Marzili-Stadt Bern.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre  
 Freitag, den 17. Februar 1899, abends 8 Uhr,  
 in der Wirtschaft Däsen in Bern.

#### Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnungen für 1898.
- 2) Beschlussfassung über Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl des Verwaltungsrates und der Suppleanten.
- 4) Wahl von zwei Revisoren in die Kontrollstelle.
- 5) Bestimmung der Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates, Suppleanten und Rechnungsrevisoren.

Abwesende Aktionäre können sich durch andere Aktionäre mittelst schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. (134)

Bern, den 31. Januar 1899.

Namens des Verwaltungsrates,  
 Der Präsident: **Rothenbach.**  
 Der Sekretär: **Tenger, Notar.**

**E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.**

Spezialität: (70a)

### Dessauer Sparlager

Ringschmierung (eine Füllung Öl genügt sechs Monate).

### Reibungs-Kupplungen

System Dohmen-Leblanc.

### Komplette Transmissions-Anlagen

Mustergültige Konstruktion und Ausführung.

### Grosses Wohn- und Geschäftshaus

in Bern, 4 Fenster breit, in anerkannt bester Lage, mit prächtigen Verkaufsläden, ist veränderter Verhältnisse wegen zu verkaufen. — Ausgezeichnete Kapitalanlage. — Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst.

**Chr. Tenger, Notar,**  
 (150) Waisenhausplatz 21, Bern.

### Rudolf Mosse, Bern (95)

(Gegründet 1867) **Annoncen-Expedition** (Gegründet 1867)

und Annoncen-Administration des Schweiz. Handelsamtsblattes  
 (Vertreter: **Chr. Tenger, Amtsnotar, Waisenhausplatz 21**)  
 empfiehlt sich dem Tit. inserierenden Publikum zur Abfassung und Besorgung von Inseraten in alle lokalen, in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften, Kurs- und Reisebücher, Kalender etc., unter Zusicherung coulantester und sorgfältigster Bedienung.  
 Strengste Diskretion! — Zeitungskataloge gratis und franko.

### Dolderbahn-Aktiengesellschaft Zürich.

### Aktien-Ausgabe.

Von heute an können gegen Abgabe der Interimsscheine die Aktientitel des Aktienkapitals II. Emission im Bureau der Gesellschaft im obern Stock der Bahnstation Waldhaus bezogen werden. (169)

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates sind die Aktien I. Emission (Nr. 1 bis 600) gegen neue, mit Dividendencoupons von 1899 an ver-sehene Aktien umzutauschen und werden die Besitzer derselben um Vorweisung (ohne Dividendencoupon pro 1898) behufs Umtausch geziemend eingeladen.

Namens des Verwaltungsrates der Dolderbahn-Aktiengesellschaft,  
 Der Präsident: **H. Hürlimann.**  
 Der Aktuar: **H. Eggenberger.**

### PARQUETERIE ET SCIÉRIES DE BASSECOURT

(Jura bernois). (22)

Parquets massifs en tous genres. Epais: 26 mm.

Parquets sur bitume.

Lames sapin, Pitsch pine et pin gras rabotées et rainées. — Planchers bruts.

Charpente débitée sur mesure. Bois en grume.

Pavés en bois. Traverses de chemin de fer.

Caisses d'emballage. Lattes à toit, liteaux à gypser.

Immense choix de soignes seos sous hangar pour menuisiers.

**Marchandise garantie sur facture.**

Album et prix-courant à disposition franco.

Téléphone. — Adresse télégraphique: Parqueterie Bassecourt.

### Fabrik

mit Platz für 150 Arbeiter und Bauterrain zur Vergrößerung, in einem Industriezentrum der Schweiz gelegen, woselbst genügende elektrische Kraft zur Verfügung steht, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. (188)

Offerten unter Chiffre M 407 Y an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Bern.

### Beteiligung.

Seriöser Kaufmann, Schweizer, wünscht sich mit einer Kapitaleinlage von

**50—100,000 Fr.**

eventuell mehr, in einem soliden, nachweisbar rentablen

**Engros-Fabrikations- oder Bankgeschäft**

aktiv zu beteiligen.

Gefl. Offerten unter Chiffre Z. X. 598 an Rudolf Mosse, Zürich. (119)

### Allen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden

halten wir unsere **Lokal- und Kantonal-Adressbücher** in **neuen Ausgaben**

bestens empfohlen.

Adressbuch für den Kanton Aargau: 2 Bände complet, eleg. geb. Fr. 10 (Subscriptionspreis). — Kanton Solothurn: eleg. geb. Fr. 4. — Emmenthal u. Oberrargau: eleg. geb. Fr. 4. — Berner Oberland: eleg. geb. Fr. 4. — Biel u. Seeland: eleg. geb. Fr. 4 (Subscriptionspreis).

Indicateur du Jura bernois: eleg. geb. Fr. 4. — de Neuchâtel (canton): eleg. geb. Fr. 9 (Subscriptionspreis). — de Lausanne: eleg. geb. Fr. 5. — du Canton de Vaud: 3 vol., complet, eleg. geb. Fr. 12. — du Canton de Valais: brosch. Fr. 1.50, geb. Fr. 2.50. — du Canton de Fribourg: brosch. Fr. 3, geb. Fr. 4.

Polytechnische Anstalt für Verlag und Publicität,

(107) Telephon 799. — **Bern.** — Marktgasse 59.

### Budweiser Bürgerbräu

bestes böhmisches Gesundheitsbier, überall von den Herren Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Depots: **Basel: A. Kümmich, Elisabethenstr. 41.**  
**Bern: C. Schnell, Krangasse 53.**

(4) Alleinige Generalvertretung:

— **Martel-Falck, St. Gallen.** —

Versand in Fässern von 25, 50 und 100 Litern, sowie in 1/2 und 1/3 Flaschen,